Archiv für Wohlfahrtspflege, Berlin C.2., Neue Friedrichstr. 36.

Institut für Weltwirtschaft · Bibliothek · Kiel
Dig 1458
7.11.1938

A r b e i t s b e r i c h t
für das Jahr 1931.

Die Arbeit des Archivs im Berichtsjahr ist durch die allgemeine Entwicklung bestimmt worden. Diese Entwicklung hat ein Versinken alter, für die heutigen Verhältnisse nicht mehr brauchbarer Werte, eine Umbildung vorhandener lebensfähiger Formen und den Beginn neuen Schaffens auf allen Gebieten hervorgebracht. Ziele und Begriffe der Wohlfahrtspflege werden in Bezug auf ihre Brauchbarkeit von allen Seiten einer Nachprüfung unterzogen. Diese Nachprüfung findet ihren Ausdruck in vielfachen Aenderungen der Gesetze und der Organisation. Hieraus ergibt sich mit Konsequenz ein wachsendes Bedürfnis nach sachlicher und gutachtlicher Information auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege.

In solchen Zeiten der Wandlung wachsen Arbeit und Bedeutung einer Auskunfts- und Forschungsstelle, wie sie das Archiv bildet. Dies erfordert systematische Bereitstellung und Beherrschung des neuen Tatsachenmaterials und Vervollkommnung des technischen Apparates für weitgehende Benutzung aller Materialien; sie verlangen andererseits eine dauernde Beobachtungs- und Kombinationstätigkeit über die Klärung der Wege in der Wohlfahrtsarbeit.

Die Bibliothek, die z. Zt. ca. 30 000 Bände umfasst, wurde um ca. 4 650 Bände vermehrt, 3 833 deutschsprachige und 796 fremdsprachige Werke. Ca. 250 zum Teil vergriffene wertvolle Schriften verdankt das Archiv einer kommunalen Schenkung. Die wichtigsten Schriften sind zur Erleichterung des Leihverkehrs möglichst in mehreren Exemplaren beschafft worden. Bei der ausländischen Literatur stehen die internationalen Schriften an erster Stelle; ihnen folgen zahlenmässig österreichische, tschechische, italienische, amerikanische, englische, französische u. a. Schriften.

Die meisten Bucheingänge betreffen das Gebiet der Arbeits- und Gesundheitsfürsorge. Nach Sachgebieten verteilen sich die neu eingestellten Werke wie folgt:

	deutsche Wohlfahrtspflege:	ausländische Wohlfahrtspflege:
Allgemeines	297	156
Organisationsformen	249	38
Mittelbeschaffung	94	4
Bevölkerungspolitik	121	19
Fürsorgewesen	142	27
Jugendwohlfahrt	245	35
Arbeitswesen	413	125
Sozialversicherung	140	32
Wohnungswesen	85	23
Lebenshaltung	86	8
Gesundheitsfürsorge	410	94
Darlehenswesen	5	-
Rechtsfürsorge	92	8
Kb.-und Kh.-Fürsorge	63	-
Methoden der Fürsorge	37	36
Volksbildung	45	10
Soziale Ausbildung	49	26
Psychologisches	43	-
Soziologisches	18	8

./.

Soziale Kunst	26	-
RFV.	40	-
Historische Zeitschriften	351	-
Laufende Zeitschriftenjahrgänge	783	147.

In der Zeitschriftenabteilung werden z. Zt. ca. 1 000 Fachzeitschriften gelesen, von denen 16 % ausländische sind.

Der Katalog der Bücherei und des Zeitschriftenarchivs wurde in seiner systematischen Grundlage teilweise neu durchgearbeitet und erweitert. So ist z. B. die Systematik, die aus etwa 1 200 Stichworten innerhalb von 20 Uebersichtsgebieten besteht, auf dem Gebiet der Sozialversicherung um 40 Stichworte vermehrt worden, der Abschnitt über die RFV. ist auf Grund der neuen Fürsorgegesetzgebung und der Rechtsprechung neu bearbeitet worden und umfasst etwa 100 Stichworte.

Das Zeitungsarchiv ist durch eine Vereinbarung mit dem Institut für Zeitungskunde ausgebaut worden. Die dort aufliegenden Tageszeitungen werden auf wohlfahrtspflegerische Fragen durchgearbeitet. Die Sammlung von Zeitungsausschnitten konnte so ohne Abonnementskosten um etwa 50 % vermehrt werden.

Eine Ausgestaltung erhielt die Abteilung für ausländisches Material. Dieses Material, das aus ausländischen Werken, Zeitschriften und Zeitungsausschnitten besteht, ist einer systematischen Durcharbeitung unterzogen worden, um es übersichtlicher und verwertbarer zu gestalten. Dieses Material gibt den in der deutschen Wohlfahrtspflege Tätigen einen Einblick in die ausländische Wohlfahrtsarbeit; es dient gleichzeitig der Vertiefung der internationalen Beziehungen und bietet der deutschen Arbeit Vergleichsmöglichkeiten.

Die beiliegende Arbeits-Statistik für 1931 zeigt, in welcher Weise sich der Ausbau der Sammlungen und die technische Vervollkommnung in der Auskunfterteilung, Beratungs- und Ausleihtätigkeit ausgewirkt haben. Der Kreis der Benutzer, sowie die Art der Auskünfte werden in der Statistik gezeigt. Art und Umfang einzelner Auskünfte und Gutachten weist die angefügte Liste von Beispielen aus. Eine zahlenmässige Steigerung der Inanspruchnahme hat das Jahr 1931 für eine ganze Reihe von anfragenden Stellen und Arbeitsgebieten gebracht. Andere Arbeitsgebiete, die durch die wirtschaftliche Lage nicht mehr gepflegt werden können und in denen auch die Zahl der in ihnen Tätigen und Lernenden zurückgegangen ist, haben eine geringe Senkung der Auskunftziffern zu verzeichnen. Für die Gesamtarbeit kann gesagt werden, dass die Inanspruchnahme des Archivs zu wesentlichen Gutachten, seine Heranziehung zu Mitarbeit bei organisatorischen und methodischen Fragen in besonderem Masse gewachsen ist.

Die Anfragen erstreckten sich auf alle Gebiete des Wohlfahrtswesens, besondere Nachfrage herrschte nach Materialien über Gesetzesänderungen, die in den Notverordnungen und anderen zahlreichen Bestimmungen niedergelegt worden sind; über Verwaltungswesen in der Wohlfahrtspflege. Die Nachfrage nach Material über Methoden der Wohlfahrtspflege stand vielfach im Mittelpunkt der Arbeit besonders bei den Fürsorgerinnen, die sich durch die Massennot und ihre Bekämpfung vor völlig neue Probleme gestellt sahen. Besondere Bedeutung erlangte in dieser Zeit die Bekämpfung der unlauteren Unternehmungen in der Wohlfahrtspflege; Gutachten über Wohlfahrtseinrichtungen in Bezug auf ihre Berechtigung und Zweckmässigkeit sind in steigendem Masse angefordert worden. Die Arbeit wurde in engem Zusammenhang mit allen für die Beaufsich-

./.

tigung der Wohlfahrtspflege in Frage kommenden Behörden und Stellen durchgeführt. In der vom Archiv mitbegründeten Schutzgemeinschaft - einer losen Arbeitsgemeinschaft zur rechtzeitigen und ausreichenden Bekämpfung gewinnsüchtiger Unternehmer für Wohlfahrtszwecke - wurde etwa 1/3 der Gesamtberichte von Seiten des Archivs erstattet.

An grösseren Arbeiten war das Archiv u. a. beteiligt an der Neuaufstellung des Verzeichnisses der "Spruchbehörden bei Klagen gegen Fürsorgeverbände", das vom Deutschen Städtetag herausgegeben wurde, ferner wurde ein Vortrag mit Lichtbildern für die Auslandsabteilung des Bildspielbundes deutscher Städte über die deutsche Wohlfahrtspflege geschaffen. Die ständige Mitarbeit an einer Reihe von Fachzeitschriften wurde teils in der Redaktionsarbeit, teils in sachlicher Berichterstattung geleistet. Durch die Zugehörigkeit der Geschäftsführung zur städt. Wohlfahrtsdeputation, zum Vorstand mehrerer Wohlfahrtsorganisationen und Fachschulen, einer Kommission der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene u.a. werden die Ergebnisse der Archivarbeit mit verwertet.

Neben der Auswertung der Materialien durch Erledigung von Anfragen wurde die aktive systematische Verbreitung von Kenntnissen in der Wohlfahrtspflege in grösserem Umfang gefördert. Nach der Erfahrung, dass ein vertieftes Wissen um die Grundforderungen der Wohlfahrtspflege und ihre Entwicklungsich in der Gesamtarbeit auswirken muss, wurden die bestehenden Arbeitsgemeinschaften mit interessierten Fachgruppen fortgeführt und erweitert.

1. Die Arbeitsgemeinschaft mit den Berliner Wohlfahrtsarchiven wurde in Bezug auf die Herausgabe gemeinsamer Lesekarten fortgesetzt.
2. Eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Archiv für Volksbildung wurde zum Zweck eines ständigen Austauschverkehrs vereinbart.
3. Mit der Fachgruppe der Betriebswohlfahrtspflegerinnen wurde auf besonderen Wunsch dieser Fürsorgerinnengruppe 4 mal eine Zusammenkunft veranstaltet mit folgenden Themen:
   Studien über die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf Grund der Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamtes --- Die sozialen Arbeitsverhältnisse im Wandel der Zeit, Veröffentlichung von Dr. Geck --- Bericht über den Amsterdamer IRI-Kongress --- Erörterung der grundsätzlichen Probleme "Wirtschaft und Wohlfahrt".
4. Die regelmässige Orientierung der Mitglieder des Bundes deutscher Aerztinnen wurde in 4 Zusammenkünften mit folgenden Themen durchgeführt:
   Ueberblick über die wichtigsten sozialen Ereignisse der letzten Monate --- Gesetzliche Bestimmungen und Einrichtungen in Berlin für sexuell Gefährdete - unter Beteiligung von leitenden Fürsorgerinnen aus dem Pflegeamt, der Weiblichen Polizei und dem Verein für Frauen- und Jugendschutz --- Die rechtlichen und sozialen Grundlagen der Adoption - Unter Teilnahme von Sachverständigen des Landes-Wohlfahrts-und Jugendamtes, des Deutschen Roten Kreuzes, des Fünften Wohlfahrtsverbandes und des Bundes deutscher Juristinnen --- Ein Notprogramm der Wohlfahrtspflege - unter Teilnahme von Sachverständigen aus dem Landes-Wohlfahrts-und Jugendamt, dem Hauptgesundheitsamt und den Bezirksgesundheitsämtern.
5. Mit Journalisten aus dem Reichsverband der Deutschen Presse (Frauenbeirat) fanden Monatskonferenzen mit dem Ziel statt, Unterlagen für die Berichterstattung in der Tages- und Monatspresse zu bieten. Es wurden in 5 Zusammenkünften behandelt: Sozialinteressierende Prozessverhandlungen unter besonderer

./.

Berücksichtigung des Prozesses Luise Neumann --- Sparmassnahmen in der Wohlfahrtspflege --- Altersheime, die Entstehung der Altersheimnot und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung --- Die Auswirkung der Krisenzeit auf die Wohlfahrtspflege: Ursachen und Wirkungen der Krisenzeit, die Notverordnungen, die geplanten Hilfsmassnahmen --- Neue Wege der Fürsorge: Naturalleistungen in der Wohlfahrtspflege, Umsiedlung von Erwerbslosen.

6. Die Arbeitsgemeinschaft mit deutschen Hochschulen wurde ausgebaut. Spezielle Verbindung wurde mit folgenden Hochschulen bezw. Hochschulinstituten gepflegt: Kommunalwissenschaftliches Institut an der Universität Berlin - Institut für Sozialfürsorge an der Universität Münster - Soziales Seminar der Universität Bonn - Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit - Institut für Zeitungskunde in Heidelberg - Institut für Zeitungskunde in Berlin.
7. Eine neue Arbeitsgemeinschaft mit Fürsorgerinnen wurde auf Wunsch theoretisch interessierter Sozialbeamtinnen begründet mit dem Ziel,
   a) die z. Zt. dringenden Probleme, die die Fachkreise der Wohlfahrtspflege entscheidend beschäftigen, mit Fürsorgerinnen durchzuarbeiten und ihnen Gelegenheit zur Aussprache und Klärung zu geben,
   b) die Fürsorgerinnen dahin wirken zu lassen, die vorhandenen reichen Materialien in Bibliothek, Zeitschriften- und Organisationsarchiv ihren Kolleginnen in Berlin und auswärts in noch stärkerem Masse als bisher zugängig zu machen,
   c) die reichen Erfahrungen der geschulten Fürsorgekräfte mehr als bisher der Wohlfahrtsforschung nutzbar machen zu können.
8. Spezielle Forschungsarbeit auf methodischem Gebiete leistet eine mit der Zentrale für private Fürsorge und der Psychotherapeutischen Gesellschaft unterhaltene Arbeitsgemeinschaft. Ihr Ziel ist, in regelmässigen Zusammenkünften zu erproben, wie weit sich die Ergebnisse psychotherapeutischer Arbeit auf die Fürsorge anwenden lassen.
9. Daneben geht die laufende Berichterstattung an Wissenschaftler, Journalisten, Behörden und sonstige interessierte Stellen und Persönlichkeiten über die jeweils neuen Massnahmen und Erscheinungen des interessierenden Fachgebietes.
10. Die Arbeitsgemeinschaft mit der Berliner Kartellstelle des Archivs, der Wohltätigkeitszentrale der Berliner Kaufmannschaft, hat ihre Tätigkeit erweitert; mehr als 200 Firmen bedienen sich ihrer Beratung; sie kämpft für gesunde Methoden in der Wohlfahrtswerbung.

Der Mangel an Lehrmaterial gegenüber anderen Disziplinen veranlasste das Archiv, vielfach geäusserten Wünschen aller Kreise entsprechend, die Herstellung von Lehrakten aufzunehmen. Es werden sowohl normale als spezielle Fälle behandelt, Verwaltungs- und psychologische Fragen berücksichtigt werden.

Wie im Vorjahre wurden Sachverständigenkonferenzen veranstaltet. Für einen speziell interessierten Kreis wurde über die "Bedeutung der Gutachten des Reichssparkommissars für die Wohlfahrtspflege" mit Referaten von Stadtrat Muthesius und Bürgermeister Augustin mit einer eingehenden Aussprache verhandelt. Zur Frage "Die Bedeutung des deutschen Fürsorgerechts zur Erhaltung der Familie" referierten Ministerialrat Ruppert und über "Die methodischen Massnahmen zur Erhaltung der Familie" referierte Frau S. Wronsky. - Eine dritte Konferenz wurde im Kreise der Berliner Bezirksdezernenten und leitenden Fürsorgerinnen unter dem Thema "Ein Notprogramm der Wohlfahrtspflege", Bericht über die Essener Tagung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, mit anschliessender Diskussion veranstaltet.

./.

Das Gebiet der Sozialpsychologie in der Fürsorge ist durch Veranstaltung von zwei Kursen " Uebungen zur Erkenntnis psychologischer und soziologischer Zusammenhänge" (Sperber - Wronsky) und "Uebungen zur Methodik und Systematik der Sozial-Psychologie (Perger-Falk - Wronsky) gepflegt worden.

"Das neue Fürsorgerecht" wurde in zwei Parallelkursen den Berliner Fürsorgearbeitern durch Obermagistratsrat Kobrak nahe gebracht.

Die Auslandsbeziehungen des Archivs haben sich neben der Pflege des Auslandsmaterials immer intensiver gestaltet.

Diese Intensität der Arbeit verdankt das Archiv nicht zuletzt seinen zahlreichen Korrespondenten in den europäischen und aussereuropäischen Ländern, die sich in hingebender Weise der Pflege der Zusammenarbeit, der Materialbeschaffung u. a. angenommen haben. Behörden, Organisationen und Einzelpersönlichkeiten aller Länder haben sich in den Dienst dieser gemeinsamen Arbeit gestellt.

Diese enge Arbeitsgemeinschaft veranlasste schon immer zahlreichen Ausländerbesuch, der für das Studium seiner Interessengebiete im Archiv eine Zentralstelle fand, die ihm sowohl einschlägiges Material, als die Besichtigung von Einrichtungen, Führung durch fremdsprachig und fachlich geschulte Mitarbeiter vermittelte. Der Umfang dieses Arbeitsgebietes hat veranlasst, dass mit Beginn des neuen Geschäftsjahres eine Sonderabteilung "Zentralbüro für Studienreisen" als Abteilung des Archivs geführt wird, die in Zusammenarbeit mit den für Spezialfragen in dieser Arbeit tätigen Stellen die fachliche und technische Beratung der Ausländer, die Durchführung, Vorplanung und Begleitung von Studienreisen, Einzelführungen und -Beratungen übernimmt.

Im Berichtsjahr wurden neben zahlreichen Einzelführungen in- und ausserhalb Berlins, der Zusammenstellung von Arbeitsplänen für einzelne Besucher, der Beratung, Begleitung und Information, drei Studienreisen durchgeführt.

Die Industrial Welfare Society, London, wollte für ihre Mitglieder eine dreiwöchige Reise zum Studium der sozialen Betriebspolitik durch Deutschland, die Tschechoslowakei und die Schweiz veranstalten. Das Archiv übernahm bei einer ersten Aussprache in Köln die Gesamtplanung und Durchführung der Reise und besuchte mit 9 Industriellen die Städte: Düsseldorf - Hannover - Berlin - Dresden - Prag - Salzburg - München - Stuttgart - Zürich - Basel - Paris, wobei die Betriebe von Henkel & Cie. - Krupp A.G. - das Dinta-Continental-Caoutschouc-Kraftwerk Klingenberg - F.V. Grünfeld - Gewerk.Schule Bernau - Kempinski - Küchen - Grube Michel, Gross-Kayna - Zeisswerke, Deutsches Hygienemuseum, Dresden - Leinenweberei Kluge, Oberalstadt - Massarigk-Anstalten in Prag - Gebrüder Sulzer, Winterthur - neue Hauptpostamt Zürich etc. besucht wurden.

Für 45 Mitglieder des Tschechischen Sozialbeamtinnen-Verbandes, Prag, wurde für einen 3-tägigen Aufenthalt in Berlin eine Studienfahrt organisiert. Eine sorgfältige Vorbereitung ermöglichte Durchführung der Unterbringung, Aufteilung in kleine Gruppen, um alle Typen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege und der Sozialversicherung in Berlin kennen zu lernen; bei einer Fahrt nach Potsdam und in zwei Ausspracheabenden war Gelegenheit gegeben, Kontakt mit deutschen Fürsorgerinnen zu gewinnen.

Die dritte Studienfahrt führte 45 Hörer der Pädagogischen Akademie, Kottbus, für knapp 3 Tage nach Berlin. Hier waren

./.

Spezialinteressen der einzelnen Hörer zu berücksichtigen. Durch Gruppenaufteilung wurde allen Teilnehmern ein intensiver Einblick in die sozialpädagogische Arbeit der Berliner Wohlfahrtspflege verschafft.

Alle ausländischen Besucher, einschliesslich der Teilnehmer der Studienreisen, wurden in den Geschäftsräumen empfangen und durch einen einleitenden Vortrag mit den Grundfragen deutscher Wohlfahrtsarbeit bekannt gemacht.

Die neue Abteilung Zentralbüro für Studienreisen wird es sich in Zusammenarbeit mit allen Reichs-, Staats-, Kommunalbehörden und Organisationen angelegen sein lassen, dieses kulturell besonders wichtige Gebiet intensiv zu pflegen.

Die Besichtigungen des Archivs wurden von zahlreichen Gruppen erbeten. Vertreter der öffentlichen und freien Verbände der Wohlfahrtspflege, der Sozialbeamten, Klassen der Fachschulen besuchten in Führungen die Sammlungen. - Spezialführungen wurden für die Tagungsteilnehmer der Gesellschaft für Organisation, der Konferenz der sozialen Frauenschulen und für den Deutschen Verband der Sozialbeamtinnen eingerichtet.

Die Aufgabe des Archivs, der Erhaltung, Förderung und Auswertung von Erkenntnissen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit zu dienen, ist im Berichtsjahr trotz eingeschränkter Mittel in steigendem Masse verfolgt worden.

Der Charakter einer sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Bildungsstätte für alle in der Wohlfahrtspflege Tätigen konnte beibehalten werden. In ständiger Verbindung von Theorie und Praxis hat das Archiv als soziale Beobachtungsstation versucht, der Entwicklung der Wohlfahrtspflege zu dienen, zu dienen im besonderen in der Krisenzeit, in der nur die rationellste Verwendung aller Mittel, die systematische Ausnutzung aller Erfahrungen, die weitgehende Verbreitung aller Erkenntnisse dazu helfen können, den bestmöglichen Stand der Wohlfahrtspflege zu erreichen.

Ziel der Archivarbeit - auch im kommenden Berichtsjahr- wird sein, Forschung, Auskunft und Beratung diesen Zwecken dienstbar zu machen.

Die Aufrechterhaltung und der Ausbau seiner Arbeit ist dem Archiv nur möglich gewesen durch die weitgehende Förderung, durch seinen Vorstand, die Mitglieder des Beirates und das besondere Interesse vieler Behörden, Organisationen und Einzelpersönlichkeiten. Mit dem Dank an alle ihm in Arbeitsgemeinschaft verbundenen Kreise verbindet das Archiv die Bitte, ihm diese Förderung auch für die Zukunft zum Besten der Wohlfahrtsarbeit zu erhalten.

==========

Archiv für Wohlfahrtspflege, Berlin C. 2., Neue Friedrichstr. 36.

Inanspruchnahme 1931 (1930)

Benutzerkreis:	1931:	1930:
Reichsbehörden	218	286
Länderbehörden	661	503
Provinzialbehörden	190	85
Kreisbehörden	265	153
Kommunalbehörden	1 362	2 820
Sozialversicherungsträger	222	30
Freie Wohlfahrtsorganisationen	2 152	2 668
Wohlfahrtsbeamte	2 044	3 026
Dozenten an Hoch- und Fachschulen	601	449
Wohlfahrtsschüler- und Schülerinnen	6 218	7 167
Wohlfahrtsschulen	224	287
Hörer und Hörerinnen an Hochschulen	1 533	1 680
Hochschulen	190	199
Tages- und Fachpresse	534	278
Handels- und Industriekreise	2 952	3 560
Berufsverbände	181	457
Ausländische Stellen und Ausländer	892	717
Privatpersonen	1 178	779
Fach- und Berufsschulen	646	681
Sonstiges	918	
	23 181	25 825

Art der Auskünfte:	1931:	1930:
1. Sachliche und gutachtliche Auskünfte:		
Wohlfahrtsorganisationen	3 813	4 333
Uebersichten von Wohlfahrtseinrichtungen	909	771
Wohlfahrtsverwaltung u. -Technik	1 686	2 213
Wohlfahrtsformen und Methoden	1 501	1 721
Soziale Persönlichkeiten	128	170
Fachliteratur	11 076	12 465
Wohlfahrtsgesetze	813	1 431
Zusammenstellungen für Fachzeitschriften, Bibliotheken, Ausstellungen	843	752
Werbetätigkeit	248	267
Statistisches	198	-
	21 215	24 123
2. Anleitung zur Herstellung wissenschaftlicher u. fachl. Arbeiten:	1 532	1 132
3. Beratung in sozialer Ausbildung:	274	355
4. Begutachtung von Manuskripten:	20	1
5. Besichtigungen:	73	-
6. Verschiedenes:	77	234
	23 181	25 825

Archiv für Wohlfahrtspflege, Berlin C. 2., Neue Friedrichstr. 36.

B e i s p i e l e
von Auskünften und Gutachten für das Jahr 1931.

Reichsbehörde
Zusammenstellung von Entscheidungen des B.A.H.

Reichsbehörde
erbittet Unterweisung ihrer Betriebswohlfahrtspflegerinnen.

Reichskuratorium
2 Referenten erbitten Haushaltserhebungen über städtische Arbeiterfamilien zu Zwecken der Ernährungsberechnungen für anzusiedelnde Arbeitslose.

Statistische Reichsbehörde
Erhebungen über Sozial- und Kleinrentner in Deutschland.

Staatskommissar eines Landes
Gutachten über gewerbsmässige Wohlfahrtseinrichtungen.

Direktor eines Staatsgefängnisses
Material über Prostitution.

Provinzialbehörde
Zusammenstellung typischer Fragebogen für Fürsorgestellen.

Provinzbehörde
benötigt Material zum Bevölkerungsproblem.

Landeswohlfahrtsamt in Westdeutschland
bittet um Zusammenstellung der wichtigsten Schriften zur Errichtung einer Fachbibliothek.

Kommunalbehörde
Material über das Gutachten des Reichssparkommissars.

Magistrat einer ostpreussischen Grossstadt
erbittet Gutachten und Material zu der Frage, ob die Fürsorgeverbände auch ohne Einwilligung der Unterstützten von den Schuldnern auf Grund des § 21 Abs. 2 RFV. Zahlung verlangen können.

Referent eines Wohlfahrtsamtes
Material über Erbrecht der Fürsorgebehörden.

Dezernent einer Kb.-Fürsorgestelle
Neue Literatur zur Kb.-Fürsorge.

Fürsorgerin in Süddeutschland
Wünscht für eine Arbeitsgemeinschaft Unterlagen für das Thema: Soziale Fürsorge als Schutz und Gefahr.

Fürsorgerin einer süddeutschen Grosstadt
Erbittet Material und praktische Hinweise über die Rationalisierung in ihrer Auswirkung und Bedeutung für die Volksgesundheit.

Fürsorgerin aus der Geschlechtskrankenfürsorge in Ostpreussen
Wünscht für die Aufstellung von Richtlinien Unterlagen über die Altersabgrenzung von weiblichen Gefährdeten für den Zuständigkeitsbereich eines Pflegeamtes und der Jugendämter.

Landesarbeitsamt
Erbittet Material über Lehrlingsheime.

Referentin eines Spitzenverbandes der freien Wohlfahrtspflege
Erbittet Statistik über Exmittierte im letzten Jahre.

./.

Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege
wünscht Beratung für die Herstellung bildlicher Statistik eines Fürsorgegebietes.

Dozent einer Wohlfahrtsschule
wünscht Material zu der Frage: "Welche Form hat der Gedanke der Pflichtarbeit angenommen?"

Dozentin einer Wohlfahrtsschule
wünscht eine Literaturzusammenstellung der wichtigsten Schriften über die Sozialpolitik in den letzten Jahren.

Institut für Zeitungswissenschaft
erbittet für seine seminaristischen Uebungen Unterlagen über die Not in Deutschland und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung.

Bürgermeister einer Kleinstadt
erbittet Material für seine Dissertationsarbeit über die Entwicklung der Erwerbslosenfürsorge bei den Gemeinden.

Referendar in Westfalen
bittet für seine Assessorarbeit um Material über die Entwickwicklung des Arbeitshauses seit der Revolution.

Gewerbe-Referendar
erbittet Beratung für seine Assessorarbeit: "Empfiehlt es sich, in Gegenden mit geringer Verdienstmöglichkeit die Einführung neuer Zweige der Hausarbeit durch Bereitstellung öffentlicher Mittel zu unterstützen ?"

Studentin an der Universität einer westdeutschen Stadt
wünscht Beratung für ihre Dissertationsarbeit über die internationale Organisierung der Wohlfahrtspflege.

Industrieverband
erbittet Gutachten über die zahlreichen Neugründungen von Erwerbslosenverbänden.

Gesellschaft für Organisation
lässt eine Führung ihrer Tagungsteilnehmer durch den Organisationsbetrieb des Archivs veranstalten.

Akademische Auskunftsstelle einer Universität
erbittet eine Zusammenstellung der uns bekannten Stipendien und Hilfseinrichtungen für Studenten.

Geistlicher
erbittet für eine wissenschaftliche Arbeit der Kirchengeschichte geschichtliche Unterlagen für die christliche Liebestätigkeit und humanitären Wohlfahrtsverbände.

Lehrer aus dem Ruhrgebiet
wünscht für einen Vortrag Material zu dem Thema: "Das Milieu der reduzierten Elternschaft."

Gewerbelehrerin in Schlesien
wünscht eine Literaturzusammenstellung zu dem Thema: "Die hygienischen Gesichtspunkte und der Wert von Freiluft- und Waldschulen in Deutschland und anderen Ländern."

Anwalt einer westdeutschen Stadt
erbittet Unterlagen über die Lage der Staatenlosen in Recht und Fürsorge.

Apothekerin
wünscht statistische Unterlagen über die Verbreitung der Tbc. in Deutschland.

./.

Leitende Fürsorgerin in Danzig
erbittet Gutachten und Material über die Organisation der Familienfürsorge und die Stellung der Schulfürsorgerin im Rahmen der Familienfürsorge.

Geschäftsführerin der Deutschen Jugendfürsorge (Deutscher Frauenbund) in Riga
erbittet Material über die Organisation der Mütter- und Säuglingsfürsorge in bezug auf eine Neuordnung dieses Gebietes in Lettland.

Hauptfürsorgerin eines Wiener Jugendamtes
erbittet Material über Methoden der Fürsorge.

Wohnungsinspektorin aus dem Haag
erbittet Einblick in Berliner Asyle, Elendsquartiere und neue Siedlungen.

Präsident in einer luxemburgischen Spitzenorganisation
wünscht Einblick in Einrichtungen zur Hilfe für Erwerbslose.

Mitglied des Pariser Wohnungsausschusses
erbittet die Vermittlung von Besichtigungen neuer deutscher Siedlungen und von Elendsquartieren.

2 englische Beamte des Gesundheitsministeriums
erbitten die Vermittlung von Besichtigungen von Wohlfahrtseinrichtungen in der Industrie.

Englischer Quäker
erbittet Unterlagen für eine Abhandlung in der englischen Tagespresse über die Notlage in Deutschland.

Englische Staatsbehörde
sucht neueres typisches Material über Speisungseinrichtungen und Bäder in Kohlenbergwerken.

Englischer Gewerbearzt eines Industrieunternehmens
erbittet Vermittlung zur Besichtigung von Gesundheitseinrichtungen der Industrie.

Sozialversicherungs-Reichsanstalt in Italien
erbittet Material über die Gruppierung der Pfleglinge in den verschiedenen Arten von Altersheimen.

Tschechisches Generalkonsulat
erbittet Auskünfte über die Organisation von Beratungsstellen für Mütter und Säuglinge, für Lungen- und Geschlechtskranke und über die eugenetische Beratung auf dem Lande.

Stipendiatin der Tschechischen Regierung
erhält Aufklärung für einen Bericht an die Regierung über die soziale Ausbildung in Deutschland.

2 Mitglieder des polnischen Konsulates
erbitten Mitteilungen über die Organisation der öffentlichen kommunalen Fürsorge in Deutschland für Vorschläge zur Reorganisation in Polen.

Professor einer Neger-Universität in U.S.A.
erbittet Material über die neuen Bau- und Siedlungsformen vom sozialen Standpunkt aus.

Professor der Nationalökonomie in U.S.A.
wünscht Informationen und Material für eine Arbeit "Die Durchführung des Betriebsrätegesetzes in Deutschland".

Ausländische Botschaft
wünscht Material zu der Frage der besten Form der Bettelbekämpfung in Deutschland.

==========